

Sport



Schulsportmeisterschaft startet

Im Basketball und Unihockey werden am Samstag die Meister ermittelt. 17

Oerlikon im Umbruch

Ein deutsches Unternehmen wird gekauft, ein Verwaltungsrat geht. 19



Tina Weirather gut unterwegs

Ski alpin Beim zweiten Abfahrts-Training der Frauen in Lake Louise (Ka) kam Tina Weirather gut zurecht. Nachdem sie am Dienstag noch den 16. Rang belegte, konnte sich die Liechtensteinerin gestern steigern und sicherte sich in 1:47,86 den elften Platz. Auf die Trainings-schnellste Christina Ager (Ö) büsste Weirather 0,99 Sekunden ein. Favoritin Lara Gut (S) belegte Rang vier. In Lake Louise finden am Freitag und Samstag jeweils eine Abfahrt und am Sonntag noch ein Super-G statt. (red)

Richtigstellung

Schwimmen Am 21. November wurde in den Landeszeitungen darüber berichtet, dass Theresa Hefel vom YPS-Club an der Schweizer Kurzbahnmeisterschaft in Savosa (Tessin) über 50 m Delfin mit einer Zeit von 29,54 Sekunden einen neuen Landesrekord schwamm. Liechtenstein Swimming möchte richtigstellen, dass der bestehende Landesrekord über 50 m Delfin bei 29,42 liegt und seit dem 20. September 2015 von Theresa Banzer gehalten wird. Irrtümlicherweise war auf der Homepage von Liechtenstein Swimming der bestehende Landesrekord über 50 m Delfin nicht aktuell. Liechtenstein Swimming entschuldigt sich für dieses Versehen bei allen Beteiligten. (pd)

Früher Teamkollege – jetzt Gegner

Borja Golan Der SRC Vaduz trifft heute, um 19.30 Uhr, in der NLA-Meisterschaft auswärts auf Vitis Schlieren. Die Zürcher haben in dieser Saison den früheren Legionär der Vaduzer, Borja Golan (Welt-Nr. 15), unter Vertrag.

Philipp Kolb
pkolb@medienhaus.li

Hinter dem Deutschen Simon Rösner (Welt-Nr. 13), der in dieser Saison bisher eine Partie für Uster bestritt, ist der Spanier Borja Golan (Welt-Nr. 15) der zweitstärkste Spieler der NLA. Allerdings wird er im heutigen Kampf gegen Vaduz-Trainer Davide Bianchetti nicht in Hochform auflaufen können. Eine Rückenverletzung legte den Spanier in der jüngsten Vergangenheit lahm. Borja Golan musste darum auch auf die Weltmeisterschaft verzichten und wird im neuen Jahr dann in der USA-Tour wieder durchstarten. Das NLA-Spiel mit Vitis Schlieren gegen Vaduz kommt ihm da gelegen. Sich im Aufbau befindend trifft er, wie erwähnt, auf Davide Bianchetti, der zwar gut in Form ist, aber gegen Golan keine grosse Chance haben wird.

«Wir freuen uns sehr auf ein Wiedersehen»

Borja Golan spielte zuvor für den SRC Vaduz und blieb dabei ungeschlagen. Er hat keine einzige Partie im Vaduzer Dress verloren, wie Roger Baumann erklärt. «Wir freuen uns sehr auf ihn. Borja war auch neben dem Platz ein super Typ, mit dem wir nicht nur den Sport geteilt haben. Gemeinsame



Früher waren sie Teamkollegen – jetzt Gegner. Borja Golan (l.) fordert heute Davide Bianchetti heraus. Bild: Archiv Daniel Schwendener

Unternehmungen haben zu dieser Zeit ebenfalls stattgefunden. Er wurde zu einem guten Freund von uns, mit dem wir auch immer noch regen Kontakt pflegen», so Baumann weiter.

Carsten Schoor bestreitet das Schlüsselspiel

Der Kampf auf Position eins wird wohl an Vitis Schlieren gehen. Die Positionen drei und vier dürften die Vaduzer gewinnen. Roger Baumann (CH 19) trifft auf Position 3 auf den Routinier André Holderegger (CH 43). Das Ranking des Zürchers täuscht hierbei ein wenig über seine Stärke hinweg. Holderegger ist ein früherer Profi und Schweizer Meister. Mittlerweile ist er Familienvater und nur noch Amateur. Dennoch muss sich der ebenfalls routinierete Roger Baumann ranhalten – mit einem Sieg auf dieser Position für Vaduz kann aber gerechnet werden. Ähnlich sieht es auf Position vier aus. Dort steigt Michel Haug (CH 35) gegen Dany Oeschger (CH 44) ins Rennen. Haug ist in einer guten Form und sollte diesen Kampf ebenfalls gewinnen. Somit wird das Duell auf Position zwei zum Schlüsselspiel. Dort stellt Vitis Schlieren den Holländer Sebastiaan Weenink auf – die aktuelle Weltnummer 165. Seine bisherige Bilanz in die-

ser NLA-Saison: vier Spiele, vier Siege, 12:2-Satzverhältnis und 149–92 Punkte. Sein Gegner wird der Deutsche Carsten Schoor sein – aktuelle Weltnummer 364. Auch hier sagt das Ranking aber nicht viel über die wahre Stärke aus. Schoor ist ein klarer Liga-spieler und nur wenig an Turnieren unterwegs. Das Stärkenverhältnis dürfte darum ziemlich ausgeglichen und darum entscheidend sein. Gewinnt Schoor, dürfte auch der SRC Vaduz diese wichtige Partie gegen einen direkten Gegner im Kampf um die Playoffs für sich entscheiden.

Ohne John Williams und Manuel Wanner

Vitis Schlieren tritt trotz Golan nicht in Bestbesetzung an. Sie haben auch noch einen Manuel Wanner oder John Williams in ihren Reihen. Williams, ebenfalls ein früherer Vaduzer Spieler und Trainer, spielte in dieser Saison bereits fünf Partien für die Zürcher.

Gegen Vaduz wird er aber fehlen. Manuel Wanner stand zweimal im Einsatz. Aus Vaduzer Sicht ist das Fehlen der beiden eine grosse Chance. Mit Wanner und Williams auf den hinteren Positionen wäre Vitis Schlieren wohl kaum zu schlagen.

Lampert und Prvulj verteidigen ihren Schweizer Meistertitel

Kickboxen Auch beim letzten Qualifikationsturnier zur Schweizer Meisterschaft in Zürich konnten die Athleten vom Chikudo Martial Arts aus Schaan brillieren. Nach Abschluss aller sechs Turniere resultierten vier Meistertitel sowie je sechs Silber- respektive Bronzemedailen.

Michael Lampert und Jovana Prvulj, beide Mitglied in der Nationalmannschaft Liechtensteins, gingen dieses Jahr als Titelverteidiger ins Rennen und wussten auch am sechsten und letzten Turnier zu überzeugen. Sowohl Lampert (Kategorie –84 kg) als auch die 18-jährige Jovana Prvulj (Kategorie +60 kg) konnten ihren Meistertitel im Light Contact erfolgreich verteidigen. Beide Kämpfer zeigten während des Jahres eine souveräne Leistung, blieben an allen Qualifikationsturnieren ungeschlagen und gewannen somit am Ende mit grossem Punktevorsprung gegen die Schweizer Konkurrenz. Jovana Prvulj erkämpfte sich zudem einen zweiten Schlussrang im Pointfighting +60 kg.

Premiere für Pircher und Veres

Nebst zwei Titelverteidigern durfte der Chikudo Martial Arts zwei weitere Schweizer Meister in seinen Reihen beglückwünschen.

Patrick Pircher sorgte mit drei Turniersiegen in der Kategorie –79 kg für den dritten Titel im Light Contact in dieser Saison. Für Pircher war es der erste grössere Titelgewinn in den Elite-Kategorien. Er zeigte jeweils sehr beherrschte Auftritte und verwies die Konkurrenz auf die hinteren Plätze. In der Kategorie –74 kg wurde er zudem guter Dritter.

Mercedes Veres sicherte sich im Pointfighting –55 kg den Gesamtsieg und wurde ebenfalls erstmals Schweizer Meister.

Peter Davida unterliegt knapp

Vor dem letzten Qualifikationsturnier in Zürich stand für Peter Davida fest, dass er dieses gewinnen muss, um am Ende ganz oben stehen zu können. Diese Zielvorgabe konnte er erfüllen und mit dem Sieg zog er mit dem Erstplatzierten gleich. In einem Finalkampf über drei Runden musste der Titelgewinner im Pointfighting +81 kg ausge-



Jovana Prvulj, Michael Lampert und Patrick Pircher (v. l.) sind die neuen Schweizer Meister. Bild: pd

kämpft werden. In einem knappen Kampf auf Augenhöhe musste sich der Schaaner erst nach zwei Runden und der Verlängerung im Entscheidungspunkt geschlagen geben. Im Endklassement belegt Peter Davida knapp

den zweiten Platz vor Teamkollege Günther Wohlwend. Einen weiteren Vize-Meistertitel für Peter Davida gab es in der Klasse tiefer (–81 kg).

Bei den Leichtgewichtern im Pointfighting konnte Haris Music

mit einem zweiten (–63 kg) und zwei dritten Plätzen (–69 und –75 kg) die Saison erfolgreich abschliessen. Bei den Herren –63 kg schrammte er nur knapp am Meistertitel vorbei, sein Cousin Omer Music wurde zudem Dritter.

Viele Kämpfer vom Liechtensteiner Kickbox-Nachwuchs nahmen in diesem Jahr zum ersten Mal an Wettkämpfen teil. Während der Saison konnten sich die Chikudo-Kämpfer von Turnier zu Turnier steigern und hielten gut mit der starken Konkurrenz mit. Mit neun gewonnenen Kämpfen klassierte sich Medina Music bei den Kindern –145 Zentimeter auf dem dritten Rang. Einen Platz weiter vorne und somit Vizemeister wurden Hans Gabriel (Kinder –135 Zentimeter) und Diana Nunez im Light Contact der Mädchen +145 Zentimeter.

Coach mit seinen Schützlingen zufrieden

Michael Lampert, Coach vom Chikudo Martial Arts, ist zufrieden mit der Bilanz. Zudem zeigt sich Lampert erfreut über die steigende Zunahme an Wettkampfsportlern aus Liechtenstein, denn mittlerweile ist man zum zweitgrössten Club an der Schweizer Meisterschaft aufgestiegen. (pd)